

Regensdorf und Zürich, 19. September 2005

KR-Nr. 259/2005

POSTULAT von Marcel Burlet (SP, Regensdorf) und Susanna Rusca Speck (SP, Zürich)

betreffend Umfassende Schulqualitätssicherung durch Fachstelle

Der Regierungsrat wird gebeten zu prüfen, wie die im neuen Volksschulgesetz (VSG) verankerte Fachstelle für Schulbeurteilung auch spezifische Rückmeldungen über die Tätigkeit der Schulpflege in ihre Arbeit zur Überprüfung der Schulqualität einbeziehen kann.

Marcel Burlet
Susanna Rusca Speck

Begründung:

Gemäss § 47 des VSG sind Schulen und Schulpflegen für die Qualitätssicherung verantwortlich. Rückmeldungen dienen der Reflexion der eigenen Tätigkeit und somit der Qualitätssteigerung. Grundsätzlich wird die Schule als solche evaluiert. Zu diesem Zweck werden mit allen Akteuren in und um die Schule wie Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Mitgliedern der Schulpflege Gespräche geführt. Aber nur in diesem Sinn ist die Schulpflege in die Evaluation einbezogen.

Die Gemeindeschulpflege erhält aber von keiner Seite differenzierte Rückmeldungen zum inhaltlichen Teil ihrer Arbeit. Rückmeldungen der Fachstelle auch an die Schulpflegen könnten wertvolle Hinweise zu einer Qualitätssteigerung dieser anspruchsvollen Arbeit liefern. Personalführung und Mitarbeitergespräche bilden einen wichtigen Bestandteil der Arbeit der Schulpflegen und tragen wesentlich zu einer Qualitätssicherung bei. So zeigt sich zum Beispiel bei den Mitarbeiterbeurteilungen, dass ein förderorientierter Ansatz wichtig ist. Schulpflegerinnen und Schulpfleger mit Ausbildung und Erfahrung leisten hier gute Arbeit und tragen zu einer guten Schule in den Gemeinden bei. Diese anspruchsvolle Arbeit verdient eine qualifizierte Rückmeldung.

259/2005

Wieder aufgenommenener Vorstoss.
Ursprüngliche Einreicher: Elisabeth Scheffeldt Kern (SP, Schlieren) und Ursula Braunschweig-Lütolf (SP, Winterthur)